

Amerika 1984

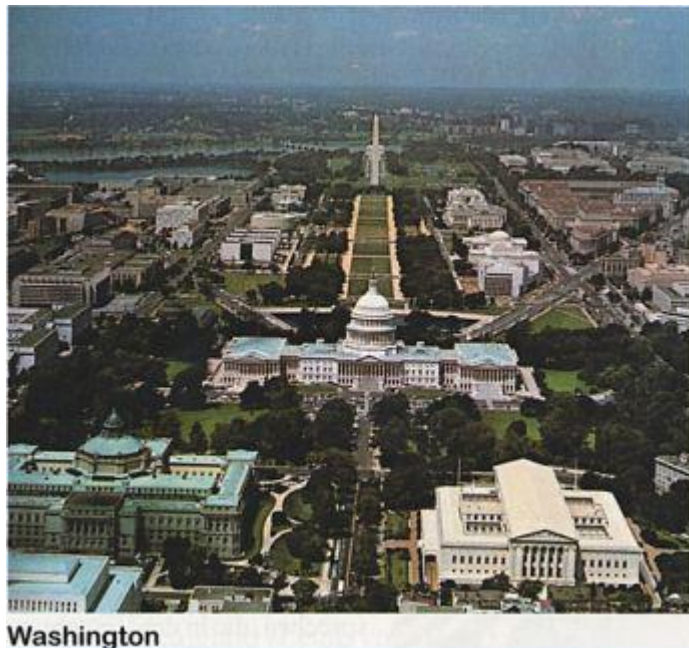
Im Liederkranz-Chor sang von 1980 - 1983 der Zivilamerikaner Roy Carter. Seine Ehefrau stammte aus dem südlichen von Ulm gelegenen Illerberg. Bei seiner Verabschiedung und Rückkehr nach San Antonio/Texas, hat er uns und die Illerberger Sänger zum Besuch seiner Heimatstadt eingeladen. So



machte sich am 16. April 1984 eine Gruppe von 86 Sängern, Mitgliedern und Angehörigen - darunter 12 Illerberger - auf die Reise, zunächst via Flug von Frankfurt nach New York. Dort bezogen wir ein Hotel in der 46. Straße im Stadtteil Manhattan. Zu unserem Besichtigungsprogramm gehörten eine Busrundfahrt durch Manhattan und eine Bootsfahrt drum herum über East River und Hudson River. Ein besonderes Ereignis war für die Rohrbacher mittels Bahnfahrt ein Besuch bei dem aus Rohrbach stammenden Gerhard Stöhrer und seiner Familie in seinem Haus im nördlichen New Yorks gelegenen Larchmont. Abends blieb genügend Zeit entweder zum Besuch einer Vorstellung in der Metropolitan Opera oder zu einem Stadtbummel, verbunden mit der Auffahrt zur Aussichtsterrasse des Empire State Building. Unsere Reise führte uns per Bus weiter nach dem im Hinterland von Pennsylvania gelegenen Bethlehem. Dort waren wir Gäste der protestantischen Religionsgemeinschaft der Mährischen Brüder (Herrenhuter). In deren Kirche gaben wir am späten Nachmittag ein kleines Konzert, wobei wir auch weltliche Chorliteratur vortragen durften.

Ein gemeinsames Abendessen mit von den Gemeindemitgliedern gespendeten Speisen schloss sich an. Die Nacht verbrachten wir in den Privaträumen unserer Gastgeber. Am nächsten Morgen ging unsere Fahrt weiter nach Philadelphia, wo wir die Halle, in der im Jahre 1776 die US-Amerikanische Verfassung beschlossen wurde, und die Freiheitsglocke besichtigten. Gegen Abend trafen wir in Washington ein, wo wir in unserer Hotelunterkunft von der Vorstandschaft des "Washington Sängerbund" begrüßt wurden.

Abends feierten wir mit den Mitgliedern dieses Chores in ihrem Sängerheim. Eine Stadtrundfahrt am nächsten Morgen führte uns zum Lincoln Ehrenmal, Capitol, Weißen Haus, den Ministerien und Museen. Abends beteiligten wir uns am Frühlingsfest des "Washington



Sängerbund" mit Chorvorträgen. Dabei bot sich die Gelegenheit, mit drei Geschwistern aus einer Rohrbacher Familie zu sprechen, die in der Umgebung wohnten und Sängerinnen und Sänger anderer deutsch-amerikanischer Chöre kennen zu lernen.

Am Ostersonntagmorgen befanden wir uns auf dem Flug nach San Antonio. Beim Eintreffen wurden wir im Flughafengebäude unter Mitwirkung einer Musikkapelle von unseren Gastgebern, dem "Beethoven-Chor", San Antonio begrüßt und anschließend auf die Quartiere verteilt. Die von San Antonio veranstaltete nachösterliche "Fiesta-Woche" verlief sehr kurzweilig. Neben dem gemeinsamen Chorgesang mit dem "Beethoven-Chor" und den Chören der "Hermann-Söhne" in

San Antonio, Fredericksburg und Braunsfeld besichtigten wir im Laufe der Woche die "Lone Star"-Brauerei in San Antonio, in der Umgebung die Ruinen der "Missions"-von spanischen Missionaren gegründete Ansiedlungen - "The Alamo" - eine von den Texanern im Krieg gegen Mexiko vergeblich verteidigte Festung - und den Rummelplatz der "Fiesta-Woche", wo verschiedene mexikanische Gerichte angeboten wurden. Einen Nachmittag verbrachten wir auf der weitläufigen Ranch unseres Mitglieds Roy Carter, wo wir freigiebig bewirtet wurden.

Den Abschluss der Woche bildete eine "Flower-Parade", ein Korso von fast 50 mit Blüten geschmückten Wagen, auf denen Gruppen kostümierter junger Leute mitfahren und anschließend daran ein ebensolcher Bootskorso auf dem San Antonio River. So herzlich wie der Empfang, verlief auch der Abschied von unseren Gastgebern.